

Einem Sommer lang . . .

Ach die herrlichen, wundervollen Tage! Eine schöne, zärtliche Sonne hüllt die Frauen in ihren warmen Mantel ein. Alle Bäume, Sträucher, Blüten und Menschenkinder wenden sich ihr, der Licht und Heiterkeit Spendenden, freudig zu! Vergessen ist alles, was nicht Helligkeit und Freudigkeit heisst. Haben wir einmal gefroren? Wann? Wir können uns nicht mehr erinnern, denn der strahlende blaue Himmel scheint unser Gedächtnis wie ausgelöscht zu haben, und wir können nur noch an Schmetterlinge denken, die farbige Punkte auf sattes Grün setzen. — Im Sommer sehen die Frauen am hübschesten aus, das ist eine altbekannte Tatsache. Die hellen, duftigen Stoffe, die buntbebanderten, blumengeschmückten Hüte, die frischen Farben, mit denen sie ihre graziöse Persönlichkeit umgeben, das alles wirkt zusammen, um das weibliche Wesen — trotz aller Vermännlichung — wieder einmal zu dem begehrenswertesten Geschöpf in des lieben Herrgotts schöner Natur zu machen! — Neben den zar-



Reizendes sommerliches Kleid aus mattlila Crêpe Georgette mit reichen Volants am langen Rock, Ausschnitt und Ärmeln
Modell Hess Phot. Magazin

ten Pastellfarben zeigen die Frauen eine ausgesprochene Vorliebe für Rot. Wohl ist es hübsch, aber doch immer etwas auffallend. Ausserdem ist ein rotes Kleid gefährlich für die Schöne, die auf der Wiese Gänseblümchen pflücken will! Die geringste Kuh zeigt sich skandalisiert, und wenn durch Zufall irgendwo ein reaktionärer Stier in der Natur weidet, könnte die Dame womöglich das Schicksal Europas erleiden, die man nach einer bekanntlich berühmt gebliebenen Entführung nicht weiter nach ihren Eindrücken befragte! — Der grosse Erfolg des Augenblicks sind die leichten Musseline-, Voile- und Crêpekleider in abgestuften Farbentönen. Da wäre den Damen anzuraten, sich die Kleider so anfertigen zu lassen, dass sie sie von oben nach unten oder, umgekehrt,

Nebensiehend: Blondes Jumpercomplet, Rock und Cape aus Ripspapillon
Modellhaus Becker Phot. Sandau